

Sächsisches Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht und Freiheit mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit und Sonntagsbeilage Feierabend

Nr. 153 Mittwoch den 8. Juli 1914 Fernsprecher 21866 13. Jahrg

Uhren Ketten Ringe Gustav SMY Dresden Moritzstr. 10, Ecke König Joh. Str. Billigste Preise Goldwaren

Das Wahlabkommen in Sachsen Wie wir am Montag bereits mitgeteilt haben, ist das Wahlabkommen zwischen den Rationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei für die im Jahre 1915 in Sachsen stattfindenden Landtagswahlen nunmehr perfekt geworden.

Table listing electoral districts (I. Dresden and adjacent areas, II. Leipzig and adjacent areas) and their respective representatives with party affiliations (NN, KN, SF, etc.).

Table listing electoral districts (III. Chemnitz and neighboring areas, IV. Bautz, V. Oberes Erzgebirge, VI. Vogtland, VII. Zwickau and western Erzgebirge) and their respective representatives with party affiliations.

Table listing electoral districts (VIII. Mittleres und nördliches Sachsen) and their respective representatives with party affiliations.

Serajewo in Bosnien, die Stadt der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares Von Heinz Alexander Stelzmann

Kommt man vom ziemlich weit abgelegenen Bahnhofe, so merkt man noch nichts vom Orient. Das Abendland herrscht hier vor.

hinter Magazine aus Stein gebaut. Jedes Handwerk jedes Gewerbe hat hier noch seinen besonderen Stand.

Vertical text on the far left margin, including 'Wichtiges für...' and 'Schafft sich...'.

Vertical text on the far right margin, including 'Wichtiges für...' and 'Schafft sich...'.

haben sich auch trefflich organisiert, aber sie wohnen im ganzen Lande sehr zerstreut. In Massen treten sie in keinem Wahlkreise auf, aber sie sind doch in einigen Wahlkreisen so zahlreich, daß sie nicht übersehen werden können.

Deutsches Reich

Dresden, den 8. Juli 1914

Die neuen Steuerordnungen und ihre Nachträge, einschließlich der Genehmigungsvermerke sind nach § 19 der Ausführungsverordnung zum Sächsischen Gemeindesteuergesetz durch den Druck zu vervielfältigen.

Namenszug und Regimentsnummer. Mit der Verleihung des 2. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 28 an den Zaren und des von Kaiser befohlenen Verleihung des Namenszuges seines Chefs an das Dragoner-Regiment König Karl I. von Rumänien (1. Hannoverische) Nr. 9 in Mek steigt die Zahl der deutschen Truppenteile, die Namenszüge auf den Epauletten, Ähselfäden und Schulterklappen tragen, auf 80.

Die Druckschrift über den Schutz der Arbeitswilligen, die der Reichskanzler dem Reichstage zugeordnet hatte, wird zurzeit von der Reichsregierung vorbereitet.

Der altersschwächeren Linde im Vorhof. Säusig steht du dann Molesens unter einem grünen Tuch (grün ist die heilige Farbe des Islams) ausgestellt.

Je höher du die Berge hinansteigst, desto türkischer wird das Viertel. Eine neue Scheriatsschule im orientalischen Stil sorgt für die juristische Ausbildung der Scheriatrichter, der Kadi.

Umweit davon tanzten jeden Donnerstagabend heulende Derwische ihren Hijo, jenen Wüsten Tanzrausch, der nach stundenlangem heftigen Beten des Oberfürbers und Ableiern des islamitischen Glaubensbekenntnisses schließlich in dem einen Wort „hu!“ „er“, „Gott!“ seinen Höhepunkt erreicht.

In der Bergstadt haben die Feuersbrünste keine wesentliche Veränderung hervorgerufen, selbst dann nicht, als Prinz Eugen 1697 seine Strafexpedition bis Serajewo ausdehnte und die Stadt in Asche legte.

1878 war der letzte Brand. Damals nahmen die Oesterreicher das Land in Besitz und mußten in Serajewo Fuß für Fuß des Bodens sich erkämpfen.

Der Ort, wo das Attentat auf das österreichische Thronfolgerpaar erfolgte, ist der breite Kai an der Miljacka. Diese wird von neun Brücken überquert und bricht kurz vor dem Durchfluß durch Serajewo in einer tiefen Klamm durch die Berge.

Anmutiges Serajewo! Wie ein Diamant aus der Umfassung von Smaragden hebst du dich aus dem Grün der Ebene zu dem deiner Berge empor! so las ich einmal Serajewo, Bosniens Hauptstadt, hast du durch das Todesopfer im Sommer 1914, nach 35 Jahren Zugehörigkeit zu dem bösker- und länderumfassenden Oesterreich dich nun fester gekittet an diesen Staat, der dich mit seiner Kultur durchdringen soll? Wer weiß es?

regierung, wie jetzt offiziös gemeldet wird, sämtliche Polizeivorkrisen über Streikpostenleben einer Revision zu unterziehen. Bekanntlich wurden kürzlich einige dieser Vorkrisen vom Kammergericht für ungültig erklärt.

Die Bevölkerungsziffer des Deutschen Reiches. Das Kaiserlich Statistische Amt berechnet in seinem neuesten Jahrbuche die Bevölkerung des Deutschen Reiches für die Mitte des Jahres 1914 auf 67 812 000 Köpfe.

Zur Hebung der Fleischherzeugung hat der Reichskanzler den Bundesregierungen eine Mahnahme der Preussischen Regierung zur Kenntnisnahme und mit der Anheingabe einer entsprechenden Verwertung zugehen lassen.

Die bayerische Seeresverwaltung übertrug der Zepelintwerf in Friedrichshafen den Bau eines Kriegsluftschiffes für die bayerische Armee.

Die bayerischen Städte wollten dem König Ludwig zu seinem 60. Geburtstag einen kostbaren Tafelaufschlag im Werte von 120 000 Mk. schenken, obwohl der König bereits vor einiger Zeit ausdrücklich den Wunsch geäußert hatte, von namhaften Geschenken abzusehen.

Sozialdemokratischer Parteitag. Der „Vorwärts“ (Nr. 182) veröffentlicht die Tagesordnung für den am 13. September in Würzburg beginnenden sozialdemokratischen Parteitag.

Der beleidigte Makembe. Aus Hamburg wird gemeldet, daß das Schöffengericht sich mit einer Privatbeleidigungsklage des Dualemaners Makembe gegen den Leiter der Passagierabteilung der Boermann-Linie zu befassen hatte.

Aus dem Auslande

Oesterreich-Ungarn

Erzherzog Friedrich Generalinspekteur. Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, ist Erzherzog Friedrich am Montag vom Kaiser in einständiger Audienz empfangen worden.

Ueber das Ergebnis des Ministerrats am Dienstag verlautet noch nichts in der Oeffentlichkeit. Viel bemerkt wurde, daß vor dem Ministerrat eine Besprechung der Minister mit dem Chef des Generalstabes Freiherrn Conrad von Hötzendorf und dem Marinekommandanten Admiral Gauß stattfand.

Der Waisen Heimkehr. Nach den Besetzungsfeierlichkeiten in Kriftetten, wo die Waisen fürstlichen Geschlechts ihr Feuersteg zurücklassen mußten, haben Sonntag Prinzessin Sophie, sowie die Prinzen Max und Ernst die Fahrt nach Wien angetreten.

Der Waisen Heimkehr. Nach den Besetzungsfeierlichkeiten in Kriftetten, wo die Waisen fürstlichen Geschlechts ihr Feuersteg zurücklassen mußten, haben Sonntag Prinzessin Sophie, sowie die Prinzen Max und Ernst die Fahrt nach Wien angetreten.

Prinzessin trug ein einfaches, schwarzes Kleidchen. Vor der Ankunft des Sonderzuges hatten sich bereits Hofautomobile vor dem Bahnhof eingefunden, um die Waisen zu ihrem kaiserlichen Großhause zu führen.

Italien

Der neue Bürgermeister von Rom. Wie aus Rom gemeldet wird, ist am Montag Fürst Prospero di Colonna zum Bürgermeister von Rom gewählt worden.

Frankreich

Die Deputiertenkammer nahm den Kredit von 400 000 Franken für die Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland, Schweden, Dänemark und Norwegen mit 428 gegen 106 Stimmen an.

England

200 000 Patronen für Uster gelandet. Wie der „V. J.“ aus London gemeldet wird, sollen am Montag vormittag 200 000 Patronen an der Küste der Grafschaft Down für die Uster-Freiwilligen von einem kleinen Kohlendampfer gelandet worden sein.

Albanien

Die Feindseligkeiten der Nationalisten gegen den Fürsten sind im Wachsen begriffen. Sie nennen ihn ganz offen den lebenden Leichnam und sagen, er müsse sich entweder einschiffen oder den Hügel von Raftbu erobern.

Serbien

Ministerpräsident Pašić erklärt, daß Serbien in keinem Zusammenhange mit dem Verbrechen in Serajewo stehe.

Die serbische Kaufmannschaft und das hiesige serbische Publikum haben wegen der angeblichen Drangsalierung der serbischen Brüder in Serajewo den Boykott gegen österreichische Waren beschloßen.

Mexiko

Guerra wird trotz seiner Wiederwahl als Präsident Mexiko in Kürze verlassen. Bei einer Bank in Paris hat er drei Millionen Dollar deponiert.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 8. Juli 1914

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte vor einigen Tagen das Stadtkrankenhaus Johannstadt und besuchte hier namentlich die chirurgische, sowie die Frauen- und Kinderabteilung und das neueröffnete Krankegebäude Nr. 8.

Das Zepelinluftschiff „Gansa“ trifft am 13. Juli in Dresden ein und wird auf einige Wochen in der Luftschiffhalle Kaditz stationiert.

150 Chirurgen der Vereinigten Staaten von Amerika, die auf einer Studienreise durch Europa begriffen sind, besichtigten gestern vormittag das Stadtkrankenhaus Johannstadt und wohnten einigen Operationen bei.

Die diesjährige Vogelwiese, das große Festziehen der Privilegierten Vogelschießgesellschaft zu Dresden, findet vom 2. bis mit 9. August in üblicher Weise



Sch trinke nur Briesnitzer!

Briesnitzer Sauerbrunnen, König-Friedrich-August-Heilquelle Dresden-Briesnitz, ohne oder mit Frucht-Aroma, in jedem besseren Restaurant und Geschäft zu haben

Bestellungen durch Telefon 18528 Dresden erbeten.

REISSZEUGE

Reißbretter, Schienen, Winkel überhaupt alle Zeichengeräte empfehlen Grünberg & Co. Dresden-A., Kreuzstraße 6, neues Rathaus.

Eine Vergrößerung gratis!

erhält jeder bei Bestellung von 1 Dutzend Kabinett-Photographien in künstlerischer Ausführung zu bekannt billigen Preisen!

Photographisches Atelier Germania

Dr.-A., Eisenstr. 71, Nähe Sachsenplatz.

Größte Spezial-Fabrik für

Plakat-Einrahmungen

Max Bäbler Dresden, Blasewitzer Str. 72

Jeden Posten

Makulatur-Papier

gibt ab

Exonia-Buchdruckerei G. m. b. H., Holbeinstr. 46

Schirme in großer Auswahl

Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden Dresden, Wettiner Str. 2, 2. Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweiß.

Marie Schedlbauer

Wer Beruf fühlt zum Ordensstande auch im Indianer-Mission Dienste der findet Aufnahme in der Benediktiner-Abtei St. André in Lophem bei Brügge (Belg.)

Erfrischend und gesund

ist unsere Apfelwein-Auslese als Kurwein, zu Bowlen, vermischt mit Mineralwasser als Erfrischungsgetränk

Markert & Pehold

nur Seestraße 3 Telefon 13066

Postkarten

Vergrößerungen nach jedem Bilde. Aufnahmen bis 8 Uhr

Distont: Reichsb. 4 (Rom. 5), Privat-Dist. 3 1/2, Amsterd. 4, Weißf. 5, London 3 Paris 3 1/2, Petersburg 6, Wien 4 1/2 Prozent.

Pillnitz.

Ein Dörrlein kenn' ich, kein und schlicht, Doch rings von jungem Grün umspunnen, Gleich einem lieblichen Gebicht, Dem man verdrumt oft nach-gelassen, Gleich einem süßen, schönen Traum, Der uns in seinen Bann genommen, Deucht mir's wie ein gewählter Raum, Aus dem mir all' mein Glück gekommen.

O Pillnitz! Ort voll tiefsten Frieden, Wie reich beschenkt dich die Natur, Dem du als Heimat bist beschieden, Weiß, daß ihm Großes widerfuhr! Romm, fent auch mir von deinem Frieden In mein vergangenes Gemüt, Mach's wahr, daß einmal mir hinleben In dir mein schönstes Glück erblüht!

Pillnitzer Mühle. O. Wondisch.

Jos. Kulb

Dresden, Rietzschstr. 15, I

Edle Marischalkstraße. Begr. 1873 : Feinstes 7735 Ständiges großes, reichhaltiges Lager anerkannt vorzügl. Flügel und Pianinos in allen Stil- und Holzarten : Billigste Preise : Günstige Bedingungen.

Verkauf : Tausch : Miete Geplante Instrumente stets am Lager.

Fracks

Modang., Paletots, Jnkinder verleiht, verl. G. Sauer, Ecke Am See, Margarethenstr. 7, I. Tel. 16661

Photo-

Graphische, welche Ihre Platten oder Filme unter Berücksichtigung aller Vorfälle in bestmöglicher Ausführung entwickeln, retouchieren, kopieren, vergrößern oder sonst wie verbessert wünschen, oder Reparaturen an Apparaten, Ver-schluss, Objektive etc. benötigen, erhalten dies rasch, fachgemäß, prompt und billigst ausgeführt in dem Photo-Artikel-Spezialhaus



Ernst Hoxhold 1807 (jetzt Palmstr.-Ecke, 1 Min. v. Postpl.) ausgezeichnete Photographik.

Steckenpferd-Seife

die beste Liniemilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönes Teint. Stück 50 Pf.

Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtweich. Tube 50 Pf. bei Bergmann & Co., König-Joh.-Str. Hermann Koch, Altmärkt 5 Max Hartig, Rosenstraße 24 Weigel & Zsch, Marienstraße 12



Alfred Pachtmann nur: Amalienstraße 19

Koffer, Reisetaschen, Mappen, Damen-Taschen und alle feinen Lederwaren. Photorahmen, Albums etc.

A. Schönborn

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft 16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße

Zitronen, zur Sur und Limonade, 10 Stück 85 Pf. Orig.-Apfel, ca. 80 St. 11.- Mk. 1/2 ca. 160 St., 5.75 Mk.

Vorzügl. Bowlenwein, Frankweiler, 10 Flaschen 6.20 Mk. Echter Frankfurter Apfelwein von Adam Radies, Frankfurt, Fl. 42 Pf., 10 Fl. 4.- Mk.

Feinste Fruchtäfte: Himbeersaft, Pfund 42 Pf., bei 5 Pf. 41 Pf., bei 10 Pf. 40 Pf., in Flaschen 1 1/2 1/2 1/2 Liter 140 110 80 45 Pf.

Zitronensaft, naturrein mit Alkohol konserviert, Pfund 80 Pf., bei 5 Pf. 65 Pf., in Flaschen 1 1/2 1/2 Liter 140 75 45 Pf.

Feinste Olivenöle vierge blanche, extra extra, Pf. 105 Pf., bei 5 Pf. 100 Pf. in 1/2 1/2 1/2 Liter-Flaschen 205 110 64 Pf.

Vierge fin (Jungferöl) Pf. 95 Pf., bei 5 Pf. 90 Pf. Non plus ultra Pf. 85 Pf., bei 5 Pf. 80 Pf. in 1/2 1/2 1/2 Liter-Flaschen 105 65 82 24 Pf.

Feinstes Speisöl Pf. 70 Pf., bei 5 Pf. 65 Pf. Bestes Gednöl für Hotels und Gastwirtschaften Pf. 65 Pf., bei 5 Pf. 60 Pf.

Zoologischer Garten

Größte Sehenswürdigkeit der Residenz Angenehmer Aufenthalt im schattigen Park

Aquarium mit Terrarium, Insektarium

Täglich Dressur-Vorführung von Elefant, Seelöwe, Plingube Interessanter Tierbestand : Reiche Nachzucht Täglich großes Militär-Konzert.

Feinbäckerei und Konditorei Otto Frenzel

Dresden, Borsbergstraße 25 empfiehlt den geehrten Herrschaften seine anerkannt vorzügl. Back- u. Konditoreiwaren in groß. Auswahl. Täglich von 3 Uhr nachmittags warme Franzosen, Kaiserbrötchen und Knäpfe. Elektrischer Tag- und Nachtbetrieb.

Für jeden selbständigen Haushalt!

Die schrecklichen Vergiftungsfälle durch Lebensmittel, insbesondere durch Margarine, Butter, Konfitüren etc. lassen erkennen, daß in den „Fabriken“ durch Uebersehen irgend einer Mangelhaftigkeit der Zutaten oder durch von gewissenloser Hand verwendete, bereits verdorbene Rohmaterialien eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen zu suchen ist. Ein Fabrikbetrieb kostet große Summen, die die Waare decken muß, woraus sich der hohe Preis ergibt. Der Zweck der „Sanitas“ ist der, sich gegenseitig zu unterstützen, wie man selbst sein Fabrikant sein und sich und die Seinen vor Ver- giftung schützen kann. Ganze Familien haben schon darnieder gelegen, ganze Existenzen sind schon durch Verwendung verdorbener Waare ruiniert worden.

Darum fert mit dem System „Fabrit“ für Lebensmittel als nabelnächstes Ergebnis erfinden wir zunächst die Herstellungsweise der „Butterine“.

Es ist die Kunst, sein Fett und Bratenfett selbst billiger herzustellen, als die billigsten Margarine und Pflanzenfette eingekauft werden können, ohne in Angst vor Vergiftung oder Ueberwertung zu leben.

Die Einführung der Butterine wird eine vollständige Umwälzung und einen großen Preissturz in der gesamten Margarine-industrie zur Folge haben. Besonders Damen und Herren, die an führender Stelle stehen, sowie jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsmann sollte die keine Mühe und die einmalige Ausgabe nicht scheuen, da ein großer Segen geschaffen werden wird. Wir senden an Jedermann gegen Einsendung von 5 Mark 10 Pfund Probe-Behältnis von Butterine nach unseren Zusamenstellungen sowie die genaue Beschreibung der Herstellungsweise der Butterine. Jeder Bewerber ist berechtigt, das erfindende Geheimnis weiter zu verkaufen. Wir bitten jedoch aus dem Vertriebe von Mühe und Arbeit entsprechende Beiträge zu erheben, aber nicht zum Geschäft ausbarten Forderungen zu stellen. Gleichseitig machen wir bekannt, daß wir für jedes Mitglied, der eine zweckmäßige private Herstellungsweise von allgemein zur Verwendung kommenden Lebensmitteln ausföhrlich bekannt gibt, eine Belohnung von 2000 Mark aussetzen für den Fall der Veröffentlichung durch uns.

Sanitas, Deutsche Einrichtung zur Verbilligung und zum Schutze der Nahrungsmittel, Solbad Sülze i. Mecklb.

Neuhaus a. Inn. Erziehungs-Institut der Engl. Fräulein

für In- und Ausländerinnen. Sechsklassige höhere Mädchenschule; Bürgerschule; dreiklassige Mädchenmittelschule; Haushaltungsschule (1 Jahr); Koch- und Handelskursus; Musik, Sprachen usw.; Rodel- und Tennisplatz. — Prospekte durch die Oberin.

Notierungen der Dresdner Börse vom 7. Juli

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities, including Deutsche Reichsanleihe, Dresdner Bank, and various industrial shares.

Verantwortlicher Hauptredakteur Richard Raven in Dresden. Verlagsdruck und Verlag der Exonia-Buchdruckerei G. m. b. H., Dresden, Holbeinstr. 46.



Er bezifferte den entstandenen Schaden auf 4000 Mark, obwohl tatsächlich nur für rund 1000 Mark Sachen verbrannt waren.

Vermischtes

v 211 Schüsse auf einen Elefanten. Aus einem Zirkus in Dössa entkam ein Elefant.

v Flugzeuge in Südwestafrika. Die im Keetmanshoop eingetroffenen Flugzeuge unternahmen in den letzten Tagen eine Reihe von Ausflügen.

v Kein Wunder. Der dicke Senator, ein Herr in mittleren Jahren, der sich für sehr elegant hält, geht mit dem Major spazieren.

v Ein Zuchthäuser als mathematisches Genie. Das oft gebrauchte Wort von der falschen Richtung, in die die Geisteskräfte von Verbrechern gelenkt werden sind, findet eine verblüffende Bestätigung durch einen belgischen Zuchthäuser.

v Seltsame Wirkung von Blitschlägen. Aus Castlefort, in der englischen Grafschaft York, wird ein Fall von sonderbarem Blitschlag gemeldet.

v Die Briesnitzer Stahlquelle. Täglich sieht man eine Anzahl schwer beladener Wagen mit Tausenden von Flaschen teilweise in die Stadt Dresden und deren Umgebung, teilweise zum Bahnhof fahren.

aus seinem Bette geschleudert. „Gott sei Dank“, rief er aus, „ich kann wieder sehen!“

Literatur

Mit mir durch Dresden und die Sächsische Schweiz. Ein zeitgemäher Führer für Fremde und Dresdner mit Kursbuch, Stadtplan, Karte der Sächsischen Schweiz, Karte des Elblandes, Theaterplänen usw.

Bur Jahrhundertfeier der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu (7. August 1914) kommt zur rechten Zeit eine neue, erweiterte Volksausgabe von Duhrs Jesuitenfabeln (Sunderd Jesuitenfabeln, Volksausgabe der Jesuitenfabeln von Bernhard Duhr S. J., 7.—11., erweiterte Auflage, Freiburg 1913, Herder).

Aus der Geschäftswelt

Die Briesnitzer Stahlquelle. Täglich sieht man eine Anzahl schwer beladener Wagen mit Tausenden von Flaschen teilweise in die Stadt Dresden und deren Umgebung, teilweise zum Bahnhof fahren.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 8. Juli. In seinem am Mittwoch, den 8. Juli, unter Mitwirkung der Bardirektoren im Casino Köpplitz stattfindenden Sommerkonzert wird der Männergesangsverein „Einigkeit“ eine Reihe erlesener Männerchöre, zumeist volkstümlichen Charakters, von Curt Jüngst, Wolfgang, St. Kabale, Otto v. Walden zum Vortrag bringen.

Spielplan der Theater in Dresden

Königl. Opernhaus. Bis mit Sonnabend den 15. August geschlossen. Königl. Schauspielhaus (Ostra-Allee) Bis mit 12. September geschlossen.

Spielplan der Theater in Leipzig

Neues Theater. Donnerstag: Alca. Freitag: Ein Mastenball. — Altes Theater. Donnerstag: Eine unmögliche Frau. Freitag: Wie einst im Mai.

Milbe Gaben

Zur Nachahmung! Statt einer Kranzspende für den verstorbenen Hochw. Herrn Prälaten Jahn überwiefen dem unterzeichneten Pfarramt für den Kirchenbau in Bornau: 2. Das Lehrerkollegium der I. kathol. Pfarrkirche in Leipzig-Stadt 2. H., 2. des Lehrerkollegium der II. kathol. Pfarrkirche in Leipzig-Neudöbnitz 8,50 M.

Handschuhe

Solid gearbeitete und gut passende Handschuhe beim Fachmann Wilhelm Kirsten -:- Handschuhfabrik

die Last der Jahre herborgerufen. Der Strandwächter war ein alter, müder Mann geworden.

„Was willst du von mir, Feijen? Bringst du mir Nachricht von meinem Sohn?“ fragte er, und seine Stimme hatte einen Klang, als werde ihm das Sprechen schwer.

„Ja, weißt du von dem Sohn, Gerd?“

In den Augen des Strandwächters begann es aufzuluchten.

„Viel Gaudes, Feijen. Wo kann ich den leibe Herrgott genau für alle Gnade und Barmherzigkeit danken, der bei an mir dahin hett! Wien Sohn!“

Gerd Ukema hatte seine Hände über der Brust gefaltet und in den beiden letzten Worten lag eine Welt von Stolz und Liebe.

Feijen war sprachlos. Er war gekommen, einen herzlosen Vater an seine Pflicht zu mahnen und ihn mit bitteren Worten zu überhäufen, daß er sie so lange vernachlässigt hatte.

„Du weißt nicht mehr, was ich von dir sagen schall, Gerd. Ich bewuß mich da, du wüßt gar nicht, daß du immer harrst.“

Der Strandwächter starrte vor sich nieder.

„Du heßt die dien Ledvoge (Lebtage) nicht ihm Eberhard und Dina kümmern.“ fuhr Feijen fort, „und das kannst du nicht vor Gott verantworten. Du heßt dardör (dadurch) beide in Gefahren bracht, von der de Utgang (Ausgang) noch nicht offtausehn (abzusehen) is.“

„Der Vater hört hi taun Rinner, und wann sei nu eines Tages von di taunräge förbert werden, was willst du dann seggen? Heßt du an hör dahn, wat diene Schülligkeit (Schuldigkeit) is?“

Der Strandwächter sah mit einem vollen Blick auf Feijen. Ein Ausdruck seliger Freude lag in ihm.

„Ja, Feijen, das hettw is. Veters (Vesseres) un Grooters (Größeres), as ich an miene Rinner dahn hettw, kann kein Vater tau Stanne (aufstehen) bringen. Dei leibe Herrgott hett in mien Worte (Wort) sein. Sei hett jür ower mi erbarnt un mi dör miene Rinner wesen, dat ich den rechten Weg gahn bin.“

„Suur is mi 't worden, so dör Lewen tau gahn, un dei Buße was swoarer (schwerer) as dei Sünne (Sünde). Awer nu ist 't gaud worden, un ich will geduldig wider dragen, wat ich so männigmal dacht hettw, offsmitten (abwerfen) tau möten (müssen).“

Der alte Feijen fühlte ein grenzenloses Mitleid mit dem vor ihm Stehenden. Seine Vermutung, die er immer gehegt, daß es nicht ganz richtig im Kopfe des Strandwächters sei, fand nun doch seine Bestätigung.

Schwer legte dieser Gedanke sich ihm aufs Herz.

„Ich mein nu nicht gerade, daß du 't recht makt heßt,“ entgegnete Feijen, nur um etwas zu sagen. „Rinner können in Not und Elenne kommen, wo sei den Vater bruden und dei Woeder sül nich helpen kann. Dien Eberhard kann vom Glück seggen, wenn hei in düsse swoare Lid nen Vater harr, up den hei sül verlaten (verlassen) kann, un Dina —“

Gerd Ukema schrak jäh zusammen und warf einen ungewissen Blick auf Feijen.

„Is Eberhard wat passiert?“

„t kann wesen (es könnte sein), Gerd, aber wi wil'n 't Beste hoopen“

(hoffen). Darum können wir uns aber nicht verlaten. Dien Sohn is in düsse Sünne geraten.“

„O Gott!“ Der Strandwächter fuhr mit der Hand in der Luft herum, indem er diesen Seufzer ausstieß. Dann fügte er hinzu: „Feijen, kumm, ich will mi dollsetten (hinsetzen). Nun kumm dei Strafe doch noch. Nu mien Sohn. Dat hettw ich nicht verdeint.“

„Nier Gott, Gerd, wenn du einer so reden hören deß, dei schul denken, du harrst kaum minnesten einen bodslagen. Dok de Beste geht 'n mal fehl, un dat war schlimm, wenn wi dann nich up unsern leimen Herrgott siene Gnade reken sullen (rechnen sollten). Wör allem aber du, dei so vdel för fremde Rinschen dahn un männigmal för hör sien Lewen inset 't hett.“

Gerd Ukema hatte sich auf die Holzbank vor seiner Höhle niedergelassen. Dort lag er, die Beine vorgebückt, die Arme schlaff am Körper niederschlingend, den Kopf vorn übergebogen und die Augen mit starrem Ausdruck auf den Sand gerichtet, ein Bild vollendeten Jammers.

„Gerd, lat den Kopp nich hängen — ich bidde di. Da, les mal erst den Brief, un dann will ich di vertellen, so vdel, as ich sülbst (selbst) weit,“ fuhr Feijen voll Mitleid fort, indem er dem Strandwächter Eva Heiderings Brief entgegenhielt. Derselbe machte indessen eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Lat mi, Feijen, nu kann ich nicht mehr. Das was dei letzte Schlag. Of dat noch! Is dat 'n gaude Gott, dei so hart straft, wenn einer in een Dogenbild, wo hei sien Verstand nicht harr, 'ne Sünne begahn hatt? Wien Sohn, mien arme Sohn! Wat ist 't mit mien Sohn? Wat bewenen sei nu dahn?“

Feijen berante, daß er hierher gegangen war, dem Strandwächter von etwas Mitteilung zu machen, was er nicht hätte zu wissen brauchen. Wie hatte er von diesem Manne Weisheit erwarten können? Der war kränker, als er gedacht hatte.

„So sprech doch, Feijen. Lat mi doch nicht in Angst vergahn,“ fuhr Gerd Ukema dann mit veränderter Stimme fort, während der Schiffer noch überlegte, was er tun sollte. Gerd war auch wieder aufgestanden und trat an Feijen heran. „Eberhard hett doch woll niks dahn?“

„Ne, wo kannst du, as Vater, so fragen?“ lautete die kurze, schroffe Entgegnung. „Dat kumm, viel du dien Sohn nicht kennst, anners kann du so wat gar nicht in 'n Kopp kumen. Dei hett nicht dahn, dar kannst de Gift up nehmen. Awer dat ist 't, dei armer Pierl steht allein in dei Welt, un dat weiten dei Gnade, dei sül an hum bergriepen muggen (an ihm bergreifen möchten). Wenn hei 'n Wader harr, dei wüßte, dat hei erst an siene Rinner un dann an anner Lüd tan denken harr, dann schull'n sei sül schon hüt't bewiden (gehütet haben). Nu hör mal tau, un dann nimm Vernunft an, dann wisse, dat du noch wat anners kannst, as Strandwächter spelen un Rinschen ut 't Water halen, dei di niks agahn. Set di ruhig dal.“

Der alte Feijen setzte sich auf die Bank und zog Gerd Ukema, der Willenlos sich fügte, neben sich nieder. Dann begann er zu erzählen.

Gerd Ukema folgte den Worten des Schiffers mit einem Ausdruck von Gleichgültigkeit in dem Gesichte, der Feijen aufregte. Schon glaubte er, die Hoffnung aufgeben zu müssen, daß es ihm gelingen werde, den Strandwächter aufzurütteln, als dieser sich plötzlich zur Seite wendete und mit festem Griff Feijens Handgelenk umklammerte.

stehen  
keinem  
Daher  
die „E  
beantw  
oder A  
adresse,  
allein i  
die Zel  
uns eis

Er  
jetzo h  
lichten  
Reichst  
wina u  
Bosnier  
find, si  
find die  
sie die  
ben per  
Schwäch  
oder ab  
Ein vie  
In  
oriental  
Türken  
doppelt  
hien ur  
viele vo  
sein wo  
wenigste  
national

Vor  
mand  
Christiani  
schen „A  
talschen  
Serbe na  
national  
Bopen a  
die Spr  
Glaube,  
die serbi  
scher Di  
„Dort h  
Sehnsud  
Ausdruck  
Die  
gann eef  
katholisch  
archie ist  
serbischer  
die Balk  
fames W  
Idee dei  
schaften  
kulturell

Die  
einen an  
weist „A  
ihren Fe  
eine viel  
möglichst  
erst im J  
durch sein  
Universit  
den herse  
fügte er  
Schülerst  
Unterstüt  
einen Sch  
Proviseta  
Kronen, o  
Jahre. S  
zwecke un  
Kronen g  
nach dem  
Betrag fi